Hubertus Hess

TRAGT DAS LICHT

- SP 194 -

Kurzinformation

In den einfachen Figuren eines meditativen Lichtertanzes erleben Spieler und Zuschauer die Symbolik des Lichtes: das Geschenk des Himmels, das wir behutsam tragen und weiterschenken, bis es uns nach Bethlehem führt. Der Lichtertanz geht am Ende in eine kleine Krippenszene über, in der wiederum das Licht als zentrales Motiv erscheint. Durch schlichte Verse deuten die Lichtboten, die Hirten und Könige, sowie Maria und Josef das Weihnachtslicht als das Licht der Menschen. Dann holen alle Spieler wieder ihre Kerzen von der Krippe und tragen sie erneut auf dem Weg des Schreitanzes.

Spieltyp: Besinnliches Spiel mit Kindern zum Weihnachtsfest

Spielanlaß: Weihnachtsfeier in Schule, Gemeinde, Kirche

Spielraum: Klassenzimmer, Gemeindesaal, Kirchenraum

Spieler: 12-20 Kinder von 8 bis 12 Jahren

Spieldauer: 20 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 12 Textbüchern

Für Gerhard, Elisabeth und Melanie

Ebenso wichtig wie die Aufführung des Stückes ist für die spielenden Kinder eine geeignete Vorbereitung. Unerläßlich wird es sein, daß die Gruppe in einer gesammelten Gesprächsrunde das lebendige Licht einer brennenden Kerze erlebt: ihren Schein im dunklen Raum; die Wärme in ihrer Nähe; die Kraft des Feuers; aber auch die Gefahr des Erlöschens. Das Gespräch wird um die verschiedenen Bedeutungen des Lichts für uns Menschen kreisen, wird nach seiner Herkunft forschen, der Frage nachgehen, ob und auf welche Weise Licht ein Geschenk sein kann, und welche Rolle das Licht an Weihnachten spielt.

Die im Gespräch gewonnenen Einsichten sollen die Kinder auch handelnd erfahren: Jedes Kind erhält eine dicke Kerze. Wir reichen uns gegenseitig das Licht weiter; wir wandern im Kreis und merken, daß wir sehr ruhig gehen und ständig das Licht anschauen müssen; wir heben das Licht zum Himmel, nehmen es wieder zurück, drehen uns um die eigene Körperachse, tauschen die Kerze mit dem Nachbarkind. Bei all dem werden die Kinder äußerlich und innerlich sehr ruhig, offen und für manches Wort zugänglich, das sie sonst

kaum erreicht.

In der folgenden Stunde legen wir die Figuren für den Lichtertanz fest und üben sie ein. Immer wieder äußern die Kinder ihr Verlangen nach diesem Spiel. Es sei ihnen in den Wochen vor dem Fest oft gewährt! Entfaltet und stärke es doch die Gemütskräfte, die durch einseitige Kopfarbeit so oft verkümmern.

Dann folgt die Lesearbeit des mittleren Teils, des eigentlichen Krippenspiels. Die meisten Verse werden die Kinder nun ohne weiteres aus ihrer Sicht heraus verstehen. Nur wenige bedürfen der Erläuterung im Gespräch.

Die Szenerie wird mit einfachen Mitteln gestaltet: Eine Holzkrippe wird aufgestellt; in der Krippe werden einige Kerzen leuchten, deren Schein herausdringt. Die übrigen Kerzen finden, soweit sie nicht von den Lichtboten in den Händen gehalten werden, ihren Platz zu Füßen der Krippe. Ein stilisierter Stall kann den Hintergrund bilden. Auf den beiden Seiten im Vordergrund sitzen die Hirten bzw. Könige/Sternträger jeweils in einem kleinen Kreis zusammen.

Die Anzahl der Sprecher und Spieler läßt sich der Klassen oder Gruppenstärke entsprechend variieren. Noch ein praktischer Hinweis, damit das flüssige Wachs der Kerzen nicht verschüttet wird: Es empfiehlt sich, die Kerzen in Gold- oder Silberfolie einzufassen und einen hinreichend weiten "Kragen" zu formen.

Allen Spielgruppen wünsche ich ein erlebnisreiches Lichterfest.

Hubertus Hess

DIE SPIELER

1 - 5 Sprecher

2 - 4 Lichtboten

Maria

Josef

4 oder mehr Hirten

3 Könige

1 oder mehrere Sternträger

Flöte oder anderes Instrument

1. LICHTERTANZ

(Die Kinder holen die brennenden Kerzen von einem Tisch und stellen sich damit in zwei konzentrischen Kreisen auf der Spielfläche auf.

1. SPRECHER:

Wir tragen in unseren Händen schlicht durch diese Zeit das kostbare Licht.

MELODIE 1:

- (1) Beide Kreise bewegen sich in einander entgegengesetzter Richtung.
- (2) Die Kinder gehen in derselben Richtung weiter.
- (3) Beide Kreise ändern jeweils die Richtung. Am Ende bleiben alle Kinder stehen.

2. SPRECHER:

Geschenkt ist uns das Himmelslicht,
das Friede, Freude, Glück verspricht.

MELODIE 1:

- (1) Die Kinder führen langsam ihre Kerzen vor dem Gesicht in die Höhe, bis beide Arme gestreckt sind.
- (2) Die Kerzen werden wieder langsam auf Brusthöhe heruntergeholt.
- (3) Beide Kreise setzen sich wieder in Bewegung.

3. SPRECHER:

Drehe dich um dieses Licht:
Es erleuchtet dein Gesicht.

MELODIE 1:

- (1) Die Kinder drehen sich mit den Kerzen um die eigene Körperachse.
- (2) Sie drehen sich um sich selbst in die andere Richtung.
- (3) Beide Kreise setzen sich wieder in Bewegung.

4. SPRECHER:

Schenk deine Liebe, schenk dein Licht,
damit die dunkle Nacht zerbrichst.

MELODIE 1:

- (1) Je zwei einander gegenüberstehende Partner der beiden Kreise tauschen ihre Kerzen. Damit jedes Kind einen Partner findet, sollte es bei einem vorher benannten Kind haltmachen.
- (2) Wieder werden die Kerzen zwischen den beiden Partnern getauscht.
- (3) Beide Kreise setzen sich wieder in Bewegung.

5. SPRECHER:

Zeigt das Licht nun überall:
Es führt nach Bethlehem zum Stall.

MELODIE 1:

- (1) Alle Kinder wenden sich jetzt auch außen und gehen strahlenförmig einige Schritte auseinander. Die Lichter bilden zusammen die Figur eines großen Sterns.
- (2) Die Kinder strecken ihre Lichter den Zuschauern hin.
- (3) Sie tragen die Kerzen zum Kerzentisch und stellen sie dort nacheinander ab.

2. LICHT IN DER KRIPPE

MELODIE 2:

Während das Instrument spielt, stellen sich die Spieler zum Krippenspiel auf: Maria und Josef holen die Krippe herbei und setzen sich dazu. Die Spieler - außer den Lichtboten - stellen ihre Kerzen in bzw. vor die Krippe und begeben sich an ihre Plätze. Die Hirten nehmen Stöcke und Stoffschafe und setzen sich an ihr Lager. Die Könige und Sternträger nehmen ihre Gaben bzw. die Sterne und setzen sich in ihren Kreis. Die Lichtbogen stellen sich mit ihren Kerzen vor die Krippe.

1. LICHTBOTE:

Ein Stern erschien. Habt seiner acht!
Er leuchtet auf in tiefer Nacht.
Ihr trugt das Licht. Ihr trugt es gern.
Aus euren Lichtern ward ein Stern.

2. LICHTBOTE:

Wenn Menschen ihre Lichter tragen
und hüten, dann wird Gott es wagen,
als Kind den Menschen sich zu zeigen,
wird auf die Erde niedersteigen.

3. LICHTBOTE:

Ein Kind erscheint, ist selbst das Licht.
Ihr Hüter des Lichtes, fürchtet euch nicht!
Geboren ist der Herr der Welt,
der alle Finsternis erhellt.

(Die Lichtboten traten nun hinter die Krippe und geben den Blick auf Maria, Josef und die Krippe frei)

CHOR:

(Liedblatt Nr. 3)

Zu Bethlehem geboren
ist uns ein Kindelein,
das hab ich auserkoren,
sein eigen will ich sein,
eia, eia, sein eigen will ich sein.
In seine Lieb versenken
will ich mich ganz hinab;
mein Herz will ich ihm schenken
und alles, was ich hab,
eia, eia, und alles, was ich hab.
O Kindelein, von Herzen
will ich dich lieben sehr,
in Freuden und in Schmerzen,
je länger mehr und mehr,
eia, eia, je länger mehr und mehr.

MARIA:

(zur Krippe gewandt)

O göttlich Kind, du, Gottes Sohn,

ein armer Stall nur ist dein Thron.
In einer Krippe muß du liegen,
um dieses Dunkel zu besiegen.

JOSEF:

(zu Maria)

Sieh doch, Maria, wie es lacht,
wie es die Nacht zum Tage macht!
Welch Strahlen geht vom Kinde aus,
welch Leuchten hier im Armenhaus!

MARIA, JOSEF:

(zu den Zuschauern)

Ein neues Licht, ein neuer Schein
strahlt weithin in die Nacht hinein.
O Kind, in Gottes Glanz geborgen,
erstrahlst du als ein neuer Morgen.

MARIA:

(singt, Melodieblatt Nr. 4)

Josef, lieber Josef mein,
hilf mir wiegen mein Kindelein!
Gott, der wird dein Lohner sein
im Himmelreich, der Jungfrau Sohn, Maria.

JOSEF:

(singt, Melodieblatt Nr. 4)

Gerne, liebe Maria mein,
helf ich dir wiegen dein Kindelein.
Gott, der wird mein Lohner sein
im Himmelreich, der Jungfrau Sohn, Maria.

1. HIRTE:

(im Kreis der Hirten sitzend)

Wir hüten das Feuer, wir hüten die Sterne,
wir hüten die Schafe und Lämmer so gerne.

Doch unser Licht erlosch im Feld

(zeigt eine Kerze ohne Flamme)

wir haben Angst. Schwarz ist die Welt.

(Die Lichtboten treten zu den Hirten hin. Diese erschrecken, hören aber aufmerksam zu)

1. LICHTBOTE:

Ihr Hirten, sucht im Stall das Kind,
in Bethlehem bei Esel und Rind.

Ein neues Licht sollt ihr heut sehn,
wird nie verlöschen, nie vergehri.

(Die Lichtboten gehen zum Stall zurück)

HIRTEN:

(stehen auf, singen: Liedblatt Nr. 5)

Als ich bei meinen Schafen wacht,
ein Engel mir die Botschaft bracht.

Des bin ich froh, bin ich froh,
froh, froh, froh - froh, froh, froh,
Benedicamus Domino, Benedicamus Domino.

Er sagt, es soll geboren sein
zu Bethlehem ein Kindelein.

Des bin ich froh ...

(Während der dritten Strophe begeben sich die Hirten zur Krippe. Hintereinander, im Rhythmus des Liedes, ziehen sie mehrmals über die Spielfläche hin und her; eine vierte Strophe kann dazu gesummt werden)

Er sagt, das Kind läg dort im Stall
und soll die Welt erlösen all.

Des bin ich froh ...

(Die Hirten sind angekommen und verteilen sich zu beiden Seiten der Krippe)

2. HIRTE:

(kniert nieder)

Ein solches Leuchten sah ich nie.
Ehrfürchtig beuge ich das Knie.
Leuchte, Kind, mit deinem Schein
mir in das dunkle Herz hinein.

3. HIRTE:

(kniert nieder)

In meinem Schrecken, meiner Not -
Gefahr droht überall und Tod -
da rufst du mich, das wahre Licht.
Du machst mich froh, ich fürcht mich nicht!

4. HIRTE:

(kniert nieder)

Sieh, Kind, die arme Hirtenschar,
gib uns dein Licht, so hell und klar,
wir wollen's allen weitergeben,
daß viele von dem Lichte leben.

CHOR:

(Liedblatt Nr. 6)

Was soll das bedeuten? Es taget ja schon.

Ich weiß wohl, es geht erst um Mitternacht rum.

Schaut nur daher! Schaut nur daher!

Wie glänzen die Sternlein, je länger je mehr!

Treibt zusammen, treibt zusammen die Schäflein fürbaß!

Treibt zusammen, treibt zusammen, dort zeig ich euch
was:

Dort in dem Stall, dort in dem Stall

werdet Wunderding sehen, treibt zusammen einmal!

Ich hab nur ein wenig von weitem geguckt,

da hat mir mein Herz schon vor Freuden gehupft: